



...im Fernstudium

NZZ Online

Freitag, 12. März 2010, 15:50:14 Uhr, NZZ Online

Magazin > Reisen-Freizeit

12. März 2010, Neue Zürcher Zeitung

Der Wein und die Kunst des Weins

Tessiner Weingüter und Kellereien öffnen Türen und Tore für Besucher



Im Tessin wächst vorzüglicher Wein. (Bild: Swiss Image)

Tessiner Weinproduzenten öffnen die Pforten ihrer Kellereien gerne Besuchern. In Tenero gibt es dabei auch viel Kunstgenuss, und in Arzo kann man rund 600 Rebsorten kennenlernen.

Alois Feusi

Das Tessin und der Merlot: Diese beiden Begriffe gehören untrennbar zusammen. Das ist vor allem das Verdienst der Kellerei Matasci in Tenero. Dieses Familienunternehmen, das selber keine eigenen Reben besitzt, ist der grösste kantonale Merlot-Produzent und hat den fruchtig-süffigen Roten von der Alpensüdseite als Selezione d'Ottobre diesseits des Gotthards zum Inbegriff für Tessiner Lebensfreude und Trinkkultur gemacht.

Neuer Schwung im Keller

Matasci kauft die Produktion von gegen 1000 Winzern – die meisten von ihnen betreiben den Weinbau als Hobby – und keltert daraus je nach Jahrgang zwischen 600 000 und 700 000 Liter Wein. «Wir verarbeiten die Ernte von rund einem Sechstel der insgesamt 1047 Hektaren Rebbaupflanzfläche im Tessin. Der Grossteil unserer Lieferanten stammt aus dem Sopraceneri», erklärt Pier Maran auf einem Rundgang durch den Betrieb. Maran ist Verkaufsleiter der Kellerei. Seine Frau Paola, eine geborene Matasci, ist fürs Marketing zuständig, die Cousine Fabiana Matasci ist die Kellermeisterin und Fabianas Schwager Mauro Bernardasci der technische Leiter des Unternehmens.

Diese dritte Generation hat das früher eher unbewegliche Familienunternehmen auf Erneuerungskurs getrimmt. Inzwischen führt die Firma neben dem gewöhnlichen Merlot eine ganze Reihe interessanter Assemblagen und Spitzengewächse im Sortiment. Bewährtes wie das Kellereimuseum wurde aber beibehalten. Die Sammlung mit alten Abfüll- und Destillierapparaten, Wirtshausschildern, Winzengerät und Verzapfungsmaschinen ist einen Besuch wert. Hier erfährt man viel über die Arbeit der Weinbauern, die Verarbeitung der Trauben, die Hege und Pflege der Reben, den Kampf gegen Krankheiten und Schädlinge und über die Geschichte des Weinbaus allgemein.

Die Kunstsammlung von Mario Matasci dagegen befindet sich seit einigen Jahren nicht mehr im Firmengebäude beim Bahnhof von Tenero, sondern im Museum Deposito in Riazzino. Weil nach wie vor viele Kunstfreunde wegen der Galeria Matasci nach Tenero kommen, wurde vor einigen Jahren im Obergeschoss des Direktverkaufs die Ausstellung Matasci Arte eingerichtet. Alle drei bis vier Monate werden die Exponate ausgewechselt und immer wieder andere Werke ausgestellt – nicht nur von regionalen Künstlern wie Franco Francese, Piero Ruggeri, Cesare Lucchini oder Edmondo Dobrzanski, sondern auch von Grössen aus Gebieten nördlich der Alpen wie etwa Käthe Kollwitz, Otto Dix oder Varlin.

Der Umsteiger von Arzo

Während die grösste Kellerei des Kantons vornehmlich Merlot produziert, geht Meinrad C. Perler vom Tenimento dell'Ör in Arzo ganz andere Wege. Auf einem Hügel mit Aussicht auf alle drei wichtigen Berge des Mendrisiotto – den Monte Bisbino, den Monte Generoso und den Monte San Giorgio – sowie in einem weiteren Rebgebiet unten im Tal bei Genestrerio kultiviert er mit seiner Agriloro SA nicht weniger als 15 rote und 12 weisse Traubensorten. Er keltert sie sortengetrennt nach traditionellen Bordeaux-Methoden und mischt sie dann zu Assemblagen mit – im Falle seines «Casimiro» – bis zu 13 Sorten.

Mit seinen Produkten hat sich Perler innerhalb weniger Jahre einen ausgezeichneten Namen gemacht. Das ist nicht selbstverständlich für jemanden seines Werdeganges. Denn der 73-jährige Bauernsohn aus Estavayer war nach dem Wirtschaftsstudium Banker und Treuhänder, ehe er 1981 mit Partnern das verlassene Landgut bei Arzo kaufte und zum Weinberg machte. Zunächst lieferte die Agriloro, die heute Perler alleine gehört, die Trauben an eine Kellerei. 1994 füllte man erstmals 12 000 Flaschen ab; mittlerweile sind es bis zu 200 000 Flaschen im Jahr.

In einem ampelographischen Garten experimentiert Meinrad Perler mit rund 600 verschiedenen Rebsorten aus der ganzen Welt. Wer weiss, vielleicht lasse sich ja das eine oder andere weitere Gewächs finden, das sich für sein Weingut eigne, sagt er bei einem Besuch auf dem Gut in Arzo. Er erzählt, wie er zusammen

mit dem kürzlich verstorbenen Agrarwissenschaftler Rainer Zierock von der Universität Montpellier exotische Sorten ausgewählt und gepflanzt hat. Er zeigt, wie sich die Reben in Farbe und Form unterscheiden, und er doziert, welche Traube für welchen Boden und welches Klima besonders geeignet ist. Da hat einer seine wahre Bestimmung gefunden, und er teilt sein Wissen gerne mit seinen Gästen. Im gemütlichen Keller des Tenimento dell'Or bietet Perler Degustationen mit einfachen Mahlzeiten an. Schliesslich wolle er ja nicht die lokalen Wirte konkurrenzieren, betont er. «Bei uns geht es einzig um den Wein.»

Informationen über Weine und Besuchsmöglichkeiten unter www.matasci-vini.ch und www.agriloro.ch.

► **Wein-Keller:** [Alles zum Thema Wein](http://www.nzz.ch/magazin/wein-keller) [<http://www.nzz.ch/magazin/wein-keller>]
Link: http://www.nzz.ch/magazin/reisen/wein-keller_1.1689636.html

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/magazin/reisen/der_wein_und_die_kunst_des_weins_1.5196789.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG
Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
